

ESG-Kriterien sind mehr als nur Ideologie

Eine Anlagestrategie muss sich mit langfristigen Trends befassen. Zu diesen Megatrends gehören Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Probleme. Wir stehen vor einem Wendepunkt in der Art und Weise, wie wir investieren.

Das Jahr 2022 hat die Portfolios der Pensionskassen heftig getroffen. Dieser Schock war in der jüngsten Geschichte der Finanzmärkte sehr untypisch, da alle Anlageklassen gemeinsam litten. Der Zinsanstieg liess die Kurse sinken. Die Wende in der Geldpolitik der Zentralbanken und die unterbrochenen Lieferketten aufgrund der Schliessung Chinas belasteten die Aktienmärkte. Schweizer Immobilienfonds gerieten unter beispiellosen Druck und die europäische Währung sank gegenüber dem Schweizer Franken weiter ab.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 hat die zweite Säule in der Schweiz zwar ins Wanken, aber nicht zu Fall gebracht. Das war unter anderem den angehäuften Wertschwankungsreserven zu verdanken. Im Herbst letzten Jahres schien die Rezession unmittelbar bevorzustehen, die Inflation ausser Kontrolle zu geraten und die Gewinnaussichten der Unternehmen für 2023 viel zu hoch. Im Juni dieses Jahres hat sich gezeigt, dass die Rezession nicht eingetreten ist, die Inflationsraten rasch sinken, die Arbeitslosenquoten auf einem Tiefstand und die Unternehmensgewinne respektabel sind.

Beispielsweise war Deutschland aufgrund seiner Energieabhängigkeit von Russland und seiner umfangreichen Importe von Agrarrohstoffen aus der Ukraine mit sehr schlechten Prognosen konfrontiert. Es hat sich aber gezeigt, dass sein Aktienmarkt (DAX) in diesem Jahr sein Allzeithoch überschritten hat. Entwicklungen, die viele Fragen aufwerfen. Wie geht man mit dieser wiederkehrenden Volatilität und Unberechenbarkeit der Märkte um? Wann sollte man investieren? Wo sollte man investieren?

Ausschluss oder Beteiligung?

Angesichts der Herausforderungen der Energiewende und des Klimadrangs gibt es zwei Möglichkeiten, die Dinge anzugehen: Ausschluss oder Beteiligung. Der Ausschluss ist, abgesehen von grösseren Kontroversen, sicherlich nicht die ideale Lösung. Denn wenn wir ein Unternehmen verkaufen, das im Bereich der fossilen Energie tätig ist, findet es in der nächsten Sekunde einen neuen Eigentümer. Fakt ist, dass die Energiewende Willenskraft, Geld und Zeit erfordert. Den vergleicht man die Energiequellen Kern-, Solar-, Windenergie sowie Erdöl sprechen die Zahlen eine klare Sprache: Eine 2,5 cm grosse Uran-Tablette entspricht 450 Litern Erdöl oder einer Tonne Kohle. Die durchschnittliche Betriebszeit von Kernkraftwerken liegt bei 93 %, bei Windkraftanlagen bei 35 % und bei Solarenergie bei 25 %.

ESG-Kriterien: Eine Notwendigkeit

Ein weiteres zentrales Thema bei der Dekarbonisierung und dem Energiewandel im Portfolio einer Pensionskasse sind die direkt gehaltenen Immobilien. Der Immobilienbestand, der in der Schweiz von der zweiten Säule gehalten wird, ist gross. Das erfordert Investitionen, die den Energieverbrauch der Gebäude verbessert. Die Schweiz ist Europameister im Heizen mit Heizöl und die Ziele des Bundes sind eindeutig. Bis 2030 sollten 500 000 Heizkessel ersetzt werden. Das erscheint schwer vorstellbar, da es an Mitteln sowie an qualifizierten und verfügbaren Personen mangelt. Dieser Umstand hindert die Pensionskassen jedoch nicht daran, in Technologien zur Fernsteuerung der Heizung, in die Kalibrierung der Temperaturen, in gezielte Renovationen sowie in die Sensibilisierung der Mieter zu investieren.



Stefano Schlatter
Regional Head Relationship Management
bei der Groupe Mutuel
stschlatter@groupemutuel.ch

Die Groupe Mutuel Vorsorge - GMP setzt sich über ihren Stiftungsrat für die Einhaltung der ESG-Kriterien ein. Dieses Engagement erfolgt nicht aus rein ideologischen Gründen. Es besteht das Risiko einer Underperformance für Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell nicht ändern wollen. Eine Nichtteilnahme an diesem ökologischen und gesellschaftlichen Wandel bedeutet einen Verzicht auf potenziell attraktive Renditen für die Versicherten.

Die wichtigste Aufgabe einer Pensionskasse ist es, die versprochenen Renten an zukünftige Rentner auszahlen zu können. Um dies zu erreichen, ist eine nach Vermögensarten, geografischen Regionen und Wirtschaftssektoren diversifizierte Anlagestrategie von entscheidender Bedeutung. ESG-Kriterien sind eine neue, notwendige und spannende Entwicklung. Wir bei der Groupe Mutuel sind davon überzeugt, dass die Zukunft nicht so düster ist, wie man uns glauben machen will. Mit unseren zwei Grundprinzipien glauben wir an den Erfolg: Der gesunde Menschenverstand muss Vorrang haben und die Angst darf die Umsetzung einer Anlagestrategie nicht beeinflussen.

KMU SWISS und Groupe Mutuel: Durch Know-how und Kontakte zum Unternehmenserfolg

Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von KMU SWISS und der Groupe Mutuel werden KMU gezielt mit Kompetenz und Fachwissen rund um Unternehmensversicherungen sowie Gesundheitsmanagement unterstützt. Bei Veranstaltungen von KMU SWISS profitieren die Groupe Mutuel-Unternehmenskunden von Know-how, Innovationen und Networking. Wir gratulieren herzlich zum diesjährigen KMU SWISS Symposium «Versorgungssicherheit... Der Stoff aus dem Träume sind?»
Brugg-Windisch.

Mehr Informationen:
kmuwiss.ch

groupemutuel
Gesundheit & Vorsorge

KMU SWISS Symposium

Donnerstag, 7. September 2023



Stefan Winzenried (Janzz) im Gespräch mit Michael Sokoll.



Slobodan Mikac (Generalkonsulat Kroatien) und Oliver Bertschinger (Triple Eight Solutions).



Dr. David W.F. Huang (Repräsentant Taiwan).



Michael Buik (Health Focus Consulting) und Kathrin Bernauer (Coray Com).



Dorit Schmidt-Purrmann (Impulswerk), Giacomo Caraventa (Nachfolger.ch) und Ines Schünemann (personal mastery & leadership).



Daniel Schöni, Dr. Martin Keller, Armin Baumann und Jürg Brand.



Pasquale Caputi (SIG Sauer) und Brigitte Beck.



Iris Kramer (SGO) und Mani Alban (CG24 Group).



Roman Croci (Detail) und Marco Baumann (Schweizerischer Eishockeyverband).



Andrin Seifert, Kyra Weber und Marc Schifferle (alle WebGate Consulting).



Martin Kaufmann (kaufmann hr perform), Alessia Pacino (Bernser Fachhochschule) und Adrian Boschung (Genesis).



Simone Caradonna und Robert Pernet (Allegion International) mit Christoph Brunschwiler (Hightech Zentrum Aargau).



Alain Annaheim und Bruno Cosimo (MTF Solutions) mit Tino Senoner (Dynajobs).



Claudio Antonica (permagroup), Lurata Reci (A+E Informatik) und Daniel Baumann (SimplyConnect).



Peter Arnet (Kyocera Document Solutions) und Martin Uetz (Sigrun).



Peter Klose und Thomas Schärer (Opera).



Vincent Claivaz und Florian Theytaz (Groupe Mutuel) mit Kurt Gasser (Gasser Treuhand).

KMU SWISS dankt allen Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Sponsoren

Das nächste KMU SWISS Symposium Baden findet am 21. März 2024 statt.

www.kmuswiss.ch/symposium

groupe
mutuel

